

Keller, Gottfried: 1. Gasel (1845)

1 Seht den Poet, der immerdar erzählt von Lerchensang,
2 Wie er nun bald drei Dutzend schon gebratner Lerchen schläng!
3 Bei Sonnenaufgang, als der Tag in Blau und Gold erglüht',
4 Da war es, daß sein Morgenlied vom Lob der Lerchen klang;
5 Und nun bei Sonnenuntergang mit seinem Gabelspieß
6 Er sehnend in die Liederbrust gebratner Lerchen drang!
7 Das heiß ich die Natur verstehn, allseitig, tief und kühn,
8 Wenn also auf und nieder sich sein Tag mit Lerchen schwang!

(Textopus: 1. Gasel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/50834>)